

Meldepflicht – Jede Ärztin und jeder Arzt, die/der in Bayern ärztlich tätig ist oder, ohne ärztlich tätig zu sein, in Bayern ihre/seine Hauptwohnung im Sinne des Melderechts hat, ist verpflichtet, sich unverzüglich – spätestens innerhalb eines Monats – bei dem für sie/ihn zuständigen Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) oder Ärztlichen Bezirksverband (ÄBV) anzumelden. Diese Verpflichtung gilt beispielsweise auch bei einem Wechsel der Arbeitsstätte oder bei Änderung der Kontaktdaten. Die Liste der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände finden Sie hier:

» www.blaek.de/ueber-uns/kreis-und-bezirksverbaende

Zuständig sind die Meldestellen, in deren Bereich sich die Ärztin/der Arzt niedergelassen hat oder ärztlich tätig ist. Übt sie/er keine ärztliche Tätigkeit aus, richtet sich die Zuständigkeit nach ihrer/seiner Hauptwohnung. Den Online-Meldebogen finden Sie hier:

» <https://meldebogen.baek.de/>



**Zahl
des
Monats**

23.400

Ärztinnen und Ärzte nutzen bereits die
Online-Ausgabe des Bayerischen Ärzteblatts
(Stand: 12.1.2026)



Infektionsdiagnostik und orale Antibiotikatherapie bei Erwachsenen – Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) hat kürzlich in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Antibiotic Stewardship“ der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft resistente Erreger (LARE) die Broschüre „Infektionsdiagnostik und orale Antibiotikatherapie bei Erwachsenen – Ein Leitfaden für den ambulanten Bereich“ herausgegeben. Der Leitfaden wurde 2019 erstmals erstellt und nun nach sechs Jahren aktualisiert. Dieser wendet sich an alle Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal im ambulanten Bereich.

Der Antibiotikaleitfaden verfolgt das Ziel, eine evidenzbasierte, zielgerichtete und verantwortungsbewusste Anwendung von oralen Antibiotika bei Erwachsenen zu fördern. Dabei soll insbesondere die

korrekte Diagnostik von Infektionen unterstützt werden, um eine angemessene Auswahl und Dosierung der Antibiotika zu gewährleisten. Durch die Bereitstellung praxisorientierter Empfehlungen soll der Leitfaden dazu beitragen, die Wirksamkeit der Therapie zu optimieren, unerwünschte Nebenwirkungen zu minimieren und die Entstehung von Antibiotikaresistenzen zu verhindern. Insgesamt dient der Leitfaden somit der Verbesserung der Behandlungsqualität bei bakteriellen Infektionen und der Förderung eines rationalen Antibiotikaeinsatzes im ambulanten Bereich.

Der Leitfaden soll Sie als Ärztin und Arzt bei Ihrer täglichen Arbeit im Umgang mit Infektionskrankheiten unterstützen und Ihnen Entscheidungen hinsichtlich der Antibiotikatherapie Ihrer Patientinnen und Patienten erleichtern.

Der Leitfaden steht unter dem QR-Code und unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: www.bestellen.bayern.de/shoplink/lgl_ges_00076.htm.



**Online-
Antragstellung
Weiterbildung**

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im **Meine BLÄK-Portal** der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

HIV in Deutschland 2024 – Das Robert Koch-Institut (RKI) hat eine neue umfassende Auswertung zur HIV/AIDS-Situation in Deutschland veröffentlicht. Die im Epidemiologischen Bulletin 47/2025 veröffentlichte Analyse zeigt, dass sich im Jahr 2024 geschätzt 2.300 Personen mit HIV infiziert haben, etwa 200 mehr als im Jahr 2023.

Des Weiteren finden Sie im Epidemiologischen Bulletin ein aktuelles Update zum EHEC-/HUS-Ausbruch mit Schwerpunkten im Norden und Westen Deutschlands sowie die aktuelle Statistik der meldepflichtigen Infektionskrankheiten. QR-Code zum Epidemiologischen Bulletin 47/2025:



Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass die Ärztin/der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

www.blaek.de/arzt-und-recht/berufshaftpflichtversicherung



Digitale Gesundheitsanwendungen zeigen vielversprechende Vorteile für die psychische Gesundheit – Meta-Analyse zeigt Symptomverbesserung bei Angststörungen und Depressionen.

Digitale Gesundheitsanwendungen verbessern Symptome bei Angststörungen und Depressionen bis zu sechs Monate nach der Anwendungsphase. Dies zeigt eine jüngst im Fachmagazin *BMJ Mental Health* veröffentlichte Meta-Analyse von Forschenden des Lehrstuhls für Digital Health Communication der Universität Augsburg und der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Sie untersuchten, wie effektiv Gesundheits-Apps für die psychische Gesundheit sind.

QR-Code zur Veröffentlichung im BMJ-Journal. Autoren: von Lützw, U., Neuendorf, N. L., & Scherr, S. (2025). Effectiveness of just-in-time adaptive interventions for improving mental health and psychological well-being: A systematic review and meta-analysis.



KLIMATIPP DES MONATS



Kunststoffe sind eine ernsthafte Gefahr für die menschliche und planetare Gesundheit. Sie verursachen krankheitsbedingte wirtschaftliche Schäden von über 1,5 Billionen US-Dollar jährlich. Parallel zu einer rapide steigenden Produktion – von 2 Megatonnen (Mt) im Jahr 1950 auf 475 Mt 2022 und voraussichtlich 1.200 Mt 2060 – hat sich auch die Verschmutzung verschärft; 8.000 Mt Plastikmüll belasten bereits den Planeten, während weniger als 10 Prozent recycelt werden. Weitere Schäden sind nicht unausweichlich: Wie bei Luftverschmutzung oder Blei lassen sich die Risiken durch evidenzbasierte, transparent überwachte und politische Maßnahmen wirksam verringern.



Handschuhe – Mit oder ohne? Vor dieser Frage stehen viele Mitarbeitende im Gesundheitswesen tagtäglich – etwa beim Aufziehen von Spritzen, dem Umlagern von Patientinnen und Patienten oder beim Verabreichen von Medikamenten. Nicht-sterile Einmalhandschuhe werden häufig zu lange oder in ungeeigneten

Situationen getragen – aus Routine, Unsicherheit oder Zeitdruck. In vielen alltäglichen Situationen ist eine gründliche Händedesinfektion die bessere Wahl. Das verhindert Verbreitung von Erregern, schützt die Haut, entlastet die Umwelt und spart sehr viel Geld.

Aufgrund der großen Nachfrage bietet das Kompetenzzentrum Klimaresiliente Medizin und Gesundheitseinrichtungen (KliMeG) am 4. Februar um 13 Uhr einen weiteren, kostenlosen Workshop an – gemeinsam mit Dr. Sybille Barkhausen (Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene, Universitätsklinikum Freiburg). Sie erfahren, wie Sie die Maßnahmen einfach, sicher und praxisnah in Ihrer Einrichtung umsetzen können (QR-Code rechts zum Workshop).



*Professor Dr. Christian Schulz,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und Gesundheit e. V.*

Anzeige

MERKUR
PRIVATBANK



Jetzt testen.

Testen Sie jetzt unsere Vermögensverwaltung und sichern sich 3,00 % Zinsen p.a.

3,00 % p.a.

Angebot freibleibend

 www.merkur-privatbank.de/jetzt-testen

